

der Parteiorganisation zur Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitagess leitet die Redaktion der Betriebszeitung ihre spezifischen Aufgaben in ihrem Arbeitsplan ab. Dieser Arbeitsplan und die Umsetzung besonders wichtiger Vorhaben werden im Kollektiv der gewählten Leitung gründlich beraten.

Gegenstand einer gemeinsamen Beratung war auch die bereits erwähnte Diskussion zur neuen Wettbewerbsinitiative. Gründlich werteten Parteileitung und Redakteure den Verlauf der vor dem X. Parteitag geführten Diskussionsrunden. Das die Qualität dieser Diskussion Bestimmende, so konnte eingeschätzt werden, war der breite Meinungsaustausch, der sich durchaus nicht nur auf die Kosten im engeren Sinne bezog, sondern die Aufmerksamkeit auf die eigene Verantwortung ebenso lenkte wie auf politische Grundfragen und ökonomische Gesetzmäßigkeiten,

Aus dieser Erfahrung heraus ergab sich eine wichtige Schlußfolgerung: Die Betriebszeitung kann und muß das Forum sein, das heute im Zusammenhang mit der Losung „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ zugleich langfristig und systematisch allen Betriebsangehörigen verständlich macht, was es für NARVA heißt, die zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der 80er Jahre umzusetzen.

Dementsprechend wird die Betriebszeitung unter anderem auf das Warum' und Wie der beschleunigten wissenschaftlich-technischen Entwicklung Antwort geben. Sie wird beispielsweise davon ausgehen, daß unser Kombinat NARVA bei der Produktion von Glühlampen künftig in noch höherem Maße Effektivität und Qualität im Auge t/riaben muß. Roh- und Brennstoffe volkswirtschaftlich noch wesentlich besser zu verwerten bedeutet für uns, neben Einsparung in der täglichen Bilanz, beschleunigt neue energie-

wirtschaftliche Lichtquellen zu entwickeln, die das Beleuchtungsniveau halten, den Energieaufwand aber um 20 Prozent senken. Gleichzeitig wird es auf den Nachweis ankommen, wie dieser eine Schwerpunkt untrennbar verbunden ist mit anderen, so mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität, mit der Materialökonomie oder mit dem Bedarf der Bevölkerung und der Industrie und welche Konsequenzen sich daraus ergeben.

Die Grundlage enger Zusammenarbeit

In den gemeinsamen Beratungen sieht die Leitung unserer Parteiorganisation die eigentliche Grundlage enger Zusammenarbeit. Deshalb sind die spezifischen Aufgaben der Betriebszeitung ständig mit im Gespräch, sei es in den Sitzungen der Parteileitung, in den Arbeitsberatungen beim Parteisekretär oder in den wöchentlichen Anleitungen der APO-Sekretäre. Der verantwortliche Redakteur unserer Betriebszeitung, Genossin Bärbel Wende, ist mit dabei, wenn beraten wird, wie sich die Wettbewerbsinitiative zur Umsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages in den einzelnen APO entwickelt.

In die Schlußfolgerungen, die bei diesen Anleitungen für die gesamte Partei- und Massenarbeit gezogen werden, ist die Betriebszeitung einbezogen. Oft wird gleich bei diesen oder ähnlichen Zusammenkünften detailliert abgesprochen, welche der Initiativen und Initiatoren in Wort und Bild auf der Mittelseite einer der nächsten Betriebszeitungen vorgestellt werden könnte, welche Meinung, welche Haltung hervorzuheben ist und welcher Genosse oder Kollege auf eine der aufgeworfenen Fragen antworten sollte.

Horst Schenk

Parteisekretär im

VEB NARVA „Rosa Luxemburg“, Berliner Glühlampenwerk

Leserbriefe ■

gonnene Forschungen planmäßig fortzusetzen. Ein Gesichtspunkt dabei ist, wie mit Hilfe der betriebsgeschichtlichen Forschung und Propagierung ihrer Ergebnisse die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation wirkungsvoll unterstützt werden kann. Das Sekretariat der Kreisleitung Berlin-Mitte legte in diesem Zusammenhang fest, in welchen Produktionsbetrieben Geschichtskommissionen neu zu bilden sind. Im Auftrag des Sekretariats richtet die Geschichtskommission, in der weiteren Arbeit großes Augenmerk auf die Anleitung, die Kontrolle und auf den

Erfahrungsaustausch mit den Kommissionen für Betriebsgeschichte.

Für die Erziehung unserer Werktätigen, für das Wecken des Stolzes auf bisher Geleistetes spielen Traditionskabinette eine wichtige Rolle. Die Geschichtskommission bei der Kreisleitung hilft den Betriebsparteiorganisationen beim Einrichten dieser Kabinette.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, eng mit den verantwortlichen staatlichen Organen bei der Erfassung und Gestaltung von Gedenk- und Erinnerungsstätten der Arbeiterbewegung zusammenzuwirken. In

diese Tätigkeit — wie überhaupt in die geschichtspropagandistische Arbeit im Kreisgebiet - wollen wir noch stärker den Klub und die Arbeitsgemeinschaften junger Historiker sowie die Traditionsstäbe einbeziehen.

Für die Lösung der umfangreichen und vielfältigen Vorhaben ist die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Einrichtungen und Instituten des Stadtbezirks eine wichtige Voraussetzung.

Dr. Kurt Laser

Vorsitzender der
Geschichtskommission bei der
Kreisleitung Berlin-Mitte der SED